

SOLOTHURN

STADT, KANTON UND REGION

Der Staat sucht virtuellen Kontakt

E-Government Kanton und Gemeinden wollen digitale Dienstleistungen für die Bürger ausbauen

VON STEFAN FRECH

Übers Internet die Steuererklärung einreichen, die Regierungs- und Kantonsräte wählen oder eine Baubewilligung einholen. Das alles soll in den nächsten Jahren im Kanton Solothurn möglich werden. «Im Vergleich zu anderen Kantonen konnten wir bis jetzt nicht viele elektronische Dienstleistungen für die Bürger und die Wirtschaft anbieten», sagt Staatschreiber Andreas Eng. Nun hat aber der Regierungsrat eine Vorwärtsstrategie beschlossen und mit Beat Wyler einen «Mister E-Government» in der Kantonsverwaltung angestellt, der in Zusammenarbeit mit den Ämtern und in Abstimmung mit Bund, Solothurner Wirtschaft und Gemeinden (siehe Artikel «Baugesuch per Mausclick») einen Umsetzungsplan ausgearbeitet hat. «Damit rücken wir im Bereich E-Government ins Mittelfeld aller Kantone vor», sagt Eng.

Digitale Unterschrift für Steuern

Die Ziele der E-Government-Strategie sind ehrgeizig: Solothurner Bevölkerung und Wirtschaft sollen in fernerer Zukunft den Amtsverkehr nur noch elektronisch abwickeln. Auch der verwaltungsinterne Geschäftsverkehr erfolgt nur noch in digitaler Form. Im Umsetzungsplan hat Beat Wyler knapp 30 konkrete Projekte aufgelistet, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen. Warum nicht rascher? «Bis die neuen Dienstleistungen angeboten werden können, braucht es vor allem auf

«Jetzt rücken wir beim E-Government ins Mittelfeld aller Kantone vor.»

Andreas Eng, Staatschreiber

technischer Ebene, etwa bei der Sicherheitsinfrastruktur, noch viel Arbeit.» Die für Bevölkerung und Wirtschaft wichtigsten Vorhaben im Umsetzungsplan sind:

- **Steuern:** «Die Bürger sollen ab 2015 die Möglichkeit erhalten, ihre Steuererklärung online via Internet auszufüllen und einzureichen», sagt Wyler. «In den Kantonen Bern und Zürich ist das bereits möglich.» Ausserdem soll ein «eSteuerkonto» eingerichtet werden. Dieses gibt dem Bürger jederzeit Auskunft über seine steuerliche Situation: Er kann sich den Kontostand anzeigen lassen oder eine Zahlung in Raten beantragen.
- **Abstimmen und wählen:** Künftig sollen alle Solothurner Stimmberechtigten übers Internet an Abstimmungen und Wahlen teilnehmen können. Bis es so weit ist, wird aber



Per Mausclick an Abstimmungen teilnehmen: Das E-Voting soll ungefähr 2014 in einigen Solothurner Gemeinden möglich werden. OLIVER

■ GEMEINDEN: BAUGESUCH PER MAUSCLICK

«Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden an», sagt Beat Wyler, Leiter der Stabsstelle E-Government auf der Staatskanzlei. Nicht nur bei der Ausweitung des E-Votings sind die Gemeinden eingebunden, sondern auch in zwei Projekten, die primär kommunale Aufgaben betreffen und die der Bund prioritär umgesetzt sehen möchte: Künftig sollen Architekten, Ingenieurbüros und Privatpersonen die Formulare und Pläne für **Baugesuche elektronisch einreichen** können. Das andere Ziel ist, dass

die Einwohner den Gemeindebehörden einen **Wohnortswechsel über das Internet melden** können. «Wie wir beides im Kanton Solothurn umsetzen, ist noch nicht klar», sagt Beat Wyler. Vor allem kleine Gemeinden haben nicht die Mittel, um diese Dienstleistungen anzubieten. «Denkbar ist, dass der Kanton gewisse Leistungen den Gemeinden zur Verfügung stellt.» Der Einwohnergemeindeverband ist dem Ausbau des E-Governments positiv gesinnt. «Viele Bürger wünschen sich einen

leichteren Zugang zu Informationen und Dienstleistungen der Gemeinden», sagt Geschäftsführer Ueli Bucher. **Nur wenige Gemeinden** böten derzeit ein gut ausgebautes **E-Government-Angebot**. Doch es lohnt sich, in Online-Dienste zu investieren, findet Bucher. «Das gilt gerade auch für kleine Gemeindeverwaltungen, die nur beschränkte Öffnungszeiten kennen.» Der Gemeindeverband wolle aber seinen Mitgliedern nicht vorschreiben, wie weit sie beim E-Government gehen sollen. (SFF)

noch einige Zeit vergehen: Der Bund schreibt im Moment vor, dass nur die Hälfte aller Stimmberechtigten am E-Voting teilnehmen darf. Auch ist die Skepsis weiterhin verbreitet, dass die Systeme absolut sicher sind vor Manipulationen. Und schliesslich müssen die Gemeinden ihre Stimm-

register elektronisch dem Kanton zur Verfügung stellen können. «Ist alles geregelt, können wir 2014 oder 2015 in einigen Solothurner Pilotgemeinden alle Bürger abstimmen und wählen lassen», sagt Wyler.

- **Formulare und Rechnungen:** Zurzeit bieten die meisten kantonalen

Wirtschaft ist erfreut

«Wir sind sehr interessiert an der neuen E-Government-Strategie», sagt Andreas Gasche, Geschäftsführer des kantonalen Gewerbeverbands. «Alles, was unsere Arbeit im Kontakt mit den Behörden erleichtert, ist gut», sagt er im Namen der gesamten Solothurner Wirtschaft. Die Wirtschaftsverbände hatten sich denn auch im Vorfeld der Volksabstimmung zur KMU-Förderinitiative im März dafür eingesetzt, dass das E-Government-Angebot des Kantons ausgebaut wird. So findet es Gasche eine gute Idee, das Arbeitsbewilligungsverfahren übers Internet zu vereinfachen. (SFF)

Amtsstellen Formulare im Internet an, die zwar elektronisch ausgefüllt werden können, aber ausgedruckt und per Post verschickt werden müssen. «Jetzt wollen wir einen Schritt weitergehen und Onlineformulare anbieten, die per Mausclick abgeschickt werden können», sagt Wyler. Für einige Dokumente wird dazu auch eine elektronische Unterschrift nötig sein: Deshalb will der Kanton sicherstellen, dass die «Suisse ID» ab nächstem Jahr verwendet werden kann: Diese Identitätskarte mit Lesegerät kostet heute 79 Franken, und mit ihr kann künftig zum Beispiel die Steuererklärung unterschrieben werden. Geplant ist auch, dass die Rechnungen für die Motorfahrzeugsteuer oder Fahrzeugausweise per E-Banking bezahlt werden können.

- **Fischerei und Jagd:** Bewilligungen für Jagd und Fischerei sowie Meldungen von Tier-Abschüssen und -Funden oder die Anmeldung zur Jagdprüfung können schon bald online getätigt werden.
- **Arbeitsbewilligungen:** Erst als Idee angedacht ist, dass Firmen und Privatpersonen Bewilligungen für Arbeitszeit, Kurzarbeit oder Berufsausübung bald nur noch elektronisch beantragen und erhalten könnten.
- **Lehrfirmenverzeichnis:** «Die Online-Verfügbarkeit des Lehrfirmenverzeichnisses wird seit längerem gefordert», sagt Beat Wyler. Zurzeit müssen Lehrstellensuchende in Papierlisten, die in den Berufsinformationszentren aufliegen, zeitaufwendig recherchieren.
- **Website des Kantons:** Die Homepage des Kantons soll 2014 grundlegend erneuert werden. Sie wird nicht mehr nur nach Departementen, sondern auch thematisch nach Lebensbedürfnissen aufgebaut sein. Bürger und Unternehmen sollen dadurch möglichst einfach Hilfe erhalten.

Holz-Scheune stürzt ein

Niedergögen Am Sonntag kurz vor 16.30 Uhr ist an der Aarestrasse in Niedergögen auf der Rückseite einer unbewohnten, baufälligen Liegenschaft die angebaute Scheune aus derzeit noch nicht bekannten Gründen teilweise eingestürzt. Um sicherzugehen, dass sich keine Personen unter den Trümmern befinden, wurde der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde Redog aufgeboden. Nachdem drei Suchhunde die Einsturzstelle abgesucht hatten, stand definitiv fest, dass keine Personen zu Schaden gekommen sind. Das betroffene Gelände wurde nach dem Vorfall durch eine Baufirma umzäunt und abgesperrt. (SZR)



Die Scheune war an eine unbewohnte Liegenschaft angebaut. PKS

Regionalsender baut weiter aus

Tele M1 Näher am Tagesgeschehen, mehr Profil im Programmangebot – mit diesem Ziel gestaltet Tele M1 gemäss einer Medienmitteilung sein Programm ab Montag, 27. August, neu. Ermöglicht werde dies durch das Ausschöpfen der neuen Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit den Partnersendern Tele Bärn und Tele Züri. Seit Anfang Jahr gehören die drei Regionalsender zur TV-Senderfamilie der AZ Medien.

Als zentral wird die Ausweitung der auf Tele Züri ausgestrahlten Sendung «TalkTäglich» zum sprachregionalen Format bezeichnet. Dazu werde in Aarau (und in Bern bei Tele Bärn) ein eigenes «TalkTäglich»-Studio gebaut. Möglich seien gemeinsame nationale wie auch autonome regionale Ausgaben. Mit dem Upgrade von «TalkTäglich» erheben die drei Regionalsender laut ihren Angaben den Anspruch, «im Deutschschweizer TV-Angebot ein aktuelles und relevantes publizistisches Gegengewicht zu den Programmen der SRG anzubieten». Angekündigt wird weiter die Aufwertung der tagesaktuellen regionalen Berichterstattung: Die Produktion von «Fokus – das Tagesgespräch» werde aus dem Studio an den jeweiligen Ort des Geschehens verlegt, wo das regionale Tagesthema in einem 5-minütigen Interview vertieft werden solle. (MG7)

Das Postauto auf den Weissenstein bleibt auf Kurs

Postautolinie Das Postauto auf den Solothurner Hausberg bleibt auch im dritten Betriebsjahr gefragt. Am Samstag benutzte der 25 000. Fahrgast das Poschti.

VON FRANZ SCHAIBLE

«Wir sind zufrieden mit der Nachfrage», erklärt Postautohalter Mario Flury aus Balm bei Günsberg, der seit Sommer 2010 die Strecke von Oberdorf auf den Weissenstein im Auftrag der Post-

auto AG betreibt. Am vergangenen Samstag habe man den 25 000sten Fahrgast begrüßen dürfen. Wenn das Wetter mitspielt, werde die Zahl der beförderten Passagiere bis Ende Saison das Ergebnis im Vorjahr übertreffen. «Der Weissenstein ist ein ausgesprochenes Wetterberg». Die Nachfrage reagiert jeweils sofort auf die Wetterprognosen», beobachtet Flury.

14 000 Fahrgäste erwartet

Im vergangenen Jahr haben rund 13 000 Wanderer und Ausflügler das



Ersatz für Seilbahn: Das Postauto fährt auf den Weissenstein. ZVG

öV-Angebot auf den Weissenstein benutzt. In diesem Jahr – die Saison dauert vom 1. Mai bis zum 1. November – hat man bis jetzt rund 7000 Fahrgäste gezählt, wie Roman Cueni, Leiter Region Nordschweiz bei der Postauto Schweiz AG, präzisiert. Er rechnet damit, dass bis Ende Saison rund 14 000 Fahrgäste die Postautolinie benutzen werden. Falls diese Prognose eintreffe, müsse die Postauto Schweiz AG die Defizitgarantie (getragen durch Region Solothurn Tourismus, Regionalplanungsgruppe

RSU, SO-Visionen und Regiobank) nicht beanspruchen. Dies, obwohl durch zusätzliche Rabattierungen für 2012 die Durchschnittseinnahmen pro Fahrgast leicht sinken.

Ohne Seilbahn fährt Postauto

Falls auch im kommenden Jahr keine Seilbahn auf den Hausberg fährt, wird die Postauto AG den Weissenstein weiterhin mit dem öffentlichen Verkehr erschliessen, sagt Cueni. Die Konzession für die Postautolinie läuft bis Ende 2014.